

Offener Brief 04.09.2023

Grüß Gott, sehr geehrter Herr Landeshauptmann Wallner!

Als verantwortungsbewusste Bürger bitten wir Sie, Ihrer Verpflichtung als Christ und Landeshauptmann nachzukommen auch die Ungeborenen zu schützen. Im Grundsatzprogramm Ihrer Partei steht: **"Die Menschenwürde ist in keiner Lebensphase verhandelbar. Die ÖVP lehnt den Schwangerschaftsabbruch ab."** (Grundsatzprogramm, S. 32).

Stehen Sie als Landeshauptmann Vorarlbergs doch weiter zu Ihrem Wort und zu Ihren Prinzipien: **„Es ist uns auch wichtig zu betonen, dass es weiterhin keine Abtreibungen in den Vorarlberger Krankenhäusern geben wird.“**

Sie haben die Möglichkeit, Verantwortung und Pflicht, Ihre Kollegin Rüscher zurechtzuweisen, wenn sie Kindesmord als regulären medizinischen Eingriff am Krankenhaus fordert.

Diese rote Linie, Kinder zu töten, an Orten der Gesundheitserhaltung in staatlich finanzierten Räumen, ja an Krankenhäusern, darf nicht überschritten werden.

Bedenken Sie auch, dass abgesehen von der moralischen Verwerflichkeit solche Ein- bzw. Übergriffe auf Mütter und ihre Kinder die Gewissensfreiheit vor allem des Krankenhauspersonals vom Portier angefangen über das Pflegepersonal, Ärzte bis zur Reinigungskraft, stark beschnitten wird.

Ob man diesen Plan als Übergangslösung oder sonst wie betitelt - es ist nicht wahrscheinlich, dass die Praxis wieder umgesiedelt würde, sobald der Betrieb einmal läuft. Wir ersuchen Sie, Bürger nicht mit solchen Verharmlosungsstrategien abzuspeisen. Salzburgs Praxis am LKH dient als warnendes Beispiel.

Wir laden Sie ein, im Ländle Maßnahmen für eine lebensbejahende Politik zu gestalten.

Es gibt immer Alternativen zur Abtreibung: Viele ungewollt kinderlose Familien würden gerne ein Kind adoptieren. Auf 10 Ehepaare, die ein Kind adoptieren wollen, kommt ein Kind, das zur Adoption freigegeben wird.

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen zum Thema Lebensschutz beratend zur Verfügung.

Film, Kind in der 4.Woche:

<https://gloria.tv/post/ri3wQGcfoCeH3EMV9BU3M1Ht7>

Bedenken Sie: Das Herz des Ungeborenen schlägt ab dem 21. Tag nachweisbar, Schmerzen empfindet das Kind ab der 8. Schwangerschaftswoche!

Drei Fragen haben wir noch an Sie:

- 1) Spüren Sie nicht den Schmerz, den diese Kinder bei ihrer Ermordung erleiden?**
- 2) Wie geht es Ihnen damit?**

3) Was sagt Ihr Gewissen?

Herr Landeshauptmann, folgen Sie Ihrem Gewissen, stehen Sie zu Ihren Überzeugungen! Die Wähler vertrauen auf Sie und zählen auf Sie. Es ist doch ein selbstverständliches „Muss“ seine kleinsten und schutzbedürftigsten Bürger schützen.

Abtreibung macht Sie, bei Zustimmung zu diesem Vorhaben Abtreibung auf dem Gelände des LKH geschehen zu lassen, zu einem Landesvater von toten Kindern, deren Leid Sie hätten verhindern können. Lebensschutz ist Allgemeingut, für das alle Verantwortung haben, auch Sie, Herr Landeshauptmann!

Mit besorgten Grüßen

Franz Kalwoda im Namen vieler ungeborener sowie geborener Menschen

www.vita-et-veritas.com/aktuelles/

Mail an:

markus.wallner@vorarlberg.at

regina.tschann@vorarlberg.at (Büroleiterin Landeshauptmann)